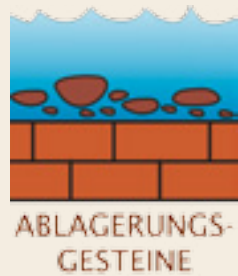


Feuerstein (Flint) - Botschafter aus dem Eis

Formation: Kreide, Oberkreide (vor ca. 95 - 65 Millionen Jahren); Fundort: eiszeitliches Geschiebe, Uhry



Feuersteine oder Flinte sind feinstkörnige amorphe Quarzknollen aus reiner Kieselsäure, die in den Ablagerungen der Schreibkreide des Ostseeraumes entstanden sind.

Ihre Entstehung ist bis heute nicht eindeutig geklärt. Man geht aber davon aus, dass das Kieselgel, das aus den aufgelösten Skelettresten von im Meer lebenden Kieseltierchen und Kieselpflanzen aus der Oberkreidezeit besteht, durch stetigen Wasserverlust zu feinkristallinem Feuerstein umgewandelt wird.

Die meist schwarzen, grauen oder bräunlichen Feuersteine zerbrechen beim Aufschlagen in

scharfkantige Stücke, weshalb sie in der Steinzeit zur Herstellung von Waffen und Werkzeugen genutzt wurden.

Ihren Namen verdanken sie der Eigenschaft Funken zu schlagen, wenn sie gegen Pyrit- bzw. Markasitknollen geschlagen werden.

Der Feuerstein ist ein häufiges Geschiebe aus den kreidezeitlichen Kalkablagerungen des heutigen Ostseeraumes und zeigt deshalb durch seine Verbreitungsgrenze in der so genannten "Feuerstein-Linie" die maximale Süd-Ausdehnung der Gletschervorstöße an.